

Saas-Grund

Pfarrei Sankt Bartholomäus

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

Januar 2012

1. So. **NEUJAHR –
Hochfest der Gottesmutter Maria –
Weltfriedenstag**

10.00 Messe im Altersheim

17.00 Hochamt

(kein Amt am Morgen!)

Neujahrsempfang der Gemeinde
im MZG

Opfer für die Belange der Pfarrei

3. Di. 10.00 Messe im Altersheim

4. Mi. 9.00 Messe

5. Do. 10.00 Messe im Altersheim
19.00 Anbetungsstunde
mit eucharistischem Segen

6. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**

8.00 Stiftmesse

mit eucharistischem Segen:

1. Erwin Kalbermatten-Zurbriggen

2. Hermann Andenmatten

Gedächtnismesse:

1. Maria und Hermann Andenmatten-
Burgener

9.00 Krankenkommunion

Ab **16.00 Sternsingen** für das
päpstliche Hilfswerk Missio «Kinder
helfen Kindern» – Klopf an Türen,
pocht auf Rechte – zusammen für
Kinderrechte in Nicaragua



7. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
bei Pfarrer Achim
19.00 Vorabendmesse

8. So. **Hochfest der Erscheinung
des Herrn (Dreikönigsfest) –**

Pfarrer Achim Knopp

9.15 Amt

Opfer für die Restauration
von Kirchen, Kapellen und Klöstern
(Inländische Mission)

10.00 Wortgottesfeier im Altersheim

11.00 Tauffeier von Lynn Minchin,

der Beata und des Mark

*Die Weihnachtszeit geht zu Ende –
Beginn der Zeit im Jahreskreis*



9. Mo. *Schulbeginn*

10. Di. 10.00 Messe im Altersheim

11. Mi. 9.00 Stiftmesse:

1. Hermine und Theodor Zurbriggen-
Zurbriggen

12. Do. 10.00 Messe im Altersheim
18.00 Gebetsabend
in der Altersheimkapelle

13. Fr. 8.00 Schulmesse:

1. Agnes und Josef Ruppen-
Zurbriggen

2. Josef Ruppen, Sohn

3. Maria und Emanuel Burgener-
Ruppen

Gedächtnismesse:

1. Werner Burgener

14. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

15. **2. Sonntag im Jahreskreis**
 9.15 Amt
 Opfer für Mutter und Kind
 und SOS-werdende Mütter
 10.00 Messe im Altersheim

18.–25. Gebetswoche für die Einheit der Christen:
 «Wir werden alle verwandelt durch den Glauben an Jesus Christus.»

17. Di. 10.00 Messe im Altersheim
18. Mi. 9.00 Stiftmesse:
 1. Paul Andenmatten
 2. Maria Venetz-Zurbruggen
19. Do. 10.00 Messe im Altersheim
 15.00 Stufenmesse 2. OS
 20.00 **Erster Bibelgebetsabend
 für alle Interessierten im
 Pfarrhaussaal:** Miteinander wollen wir
 singen und beten und einen Abschnitt
 aus der Heiligen Schrift betrachten
20. Fr. 8.00 Schulmesse (mit 1. OS):
 1. Klaudina Ruppen
 Gedächtnismesse:
 1. Maria und Adolf Anthamatten-
 Ruppen
 9.00 Krankenkommunion (Pfarrer Achim)
21. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
 19.00 Vorabendmesse

22. **3. Sonntag im Jahreskreis**
 9.15 Amt
 Opfer für den Unterhalt
 der Pfarrkirche
 10.00 Messe im Altersheim

23. Mo. 18.00 Vorbereitungsabend
 auf die Erstkommunion
24. Di. 10.00 Messe im Altersheim
25. Mi. Fest der Bekehrung
 des hl. Apostels Paulus
 9.00 Messe (mit 3. OS)
 Eisstockschiessen der FMG
26. Do. 10.00 Messe im Altersheim
 18.00 Gebetsabend
 in der Altersheimkapelle

27. Fr. 8.00 Schulmesse:
 1. Wilhelmina und Joachim Ruppen-
 Zurbruggen
 2. Marie-Claire Ruppen
 3. Agnes und Alois Bilgischer-
 Burgener

28. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
 19.00 Vorabendmesse

29. **4. Sonntag im Jahreskreis**
 9.15 Amt
 Opfer für den Blumenschmuck
 in der Pfarrkirche
 9.15 Gottesfest für die Kleinen
 im Pfarrsaal
 (voreucharistische Gruppe)
 mit Schlusssegen in der Kirche
 10.00 Messe im Altersheim

31. Di. 10.00 Messe im Altersheim

Februar 2012

1. Mi. 19.30 Sitzung des Talpfarreirates
 in Balen

2. Do. **Fest der Darstellung des Herrn –
 Lichtmess**
 10.00 Messe im Altersheim
 mit Blasius-Segen
 19.00 Anbetungsstunde
 mit eucharistischem Segen und
 Blasius-Segen

3. Fr. **Hl. Blasius**
 8.00 Schulmesse
 (Primar und OS)
 mit Blasius-Segen:
 1. Maria Andenmatten und ihre Eltern
 Maria und Franz
 Andenmatten-Anthamatten
 2. Anna und Hilda Bilgischer
 3. Antonia Burgener
 Gedächtnismesse:
 1. Anna und Anton Burgener-
 Anthamatten
 9.00 Krankenkommunion
 15.00 Andacht mit Blasius-Segen für
 Kindergarten und alle Kleinkinder



Pfarrereinachrichten

Durch das Sakrament der Taufe wurden Kinder Gottes:



Am 13. November 2011 hat Pfarrer Amadé Brigger **Gina Zurbruggen**, des Dario und der Petra geb. Bumann in der Pfarrkirche von Saas-Grund das Taufsakrament gespendet. Das Kind ist am 17. September 2011 im Spital Visp geboren.

Taufpaten: Dominik Abgottspohn und Linda Zurbruggen.

Grosseltern: Anita und Josef Zurbruggen-Burgener und Herbert und + Miriam Bumann-Briggeler.

Die Tauffamilie wohnt in Saas-Grund.

Den Eltern herzlichen Glückwunsch zu ihrem Kinde. Möge Gottes Segen Kind wie Eltern stetig begleiten.



Am 20. November 2011 hat Pfarrer Amadé Brigger **Yannis Nick Zurkinden**, des René und der Roswitha geb. Burgener in der Pfarrkirche von Saas-Grund das Taufsakrament gespendet. Das Kind ist am 16. Oktober 2011 im Spital Visp geboren.

Taufpaten: Edgar Kalbermatten und Irmgard Anthamatten.

Grosseltern: Maria und Othmar Burgener-Burgener und Georgette und Georg Zurkinden-Loretan.

Die Tauffamilie wohnt in Saas-Bidermatten.

«In jedem Kind zeigt Gott, dass er die Freude an der Welt noch nicht verloren hat» (Wort eines indischen Denkers)

† Guido Hartmuth-Zurbruggen

Er wurde am 2. Juni 1964 als erstes Kind des Josef Hartmuth und der Rosmarie geborene Bayard in Sitten geboren. Seine Kindheit verbrachte er in Zermatt, wo er auch die Primar- und Orientierungsschule besuchte. Es folgten noch zwei Geschwister: sein Bruder Charly und seine Schwester Petra.



Nach Beendigung der Schule begann Guido seine Kochlehre im Hotel «Mont Cervin» in Zermatt. Nach mehreren Jahren als Koch lernte er in Täsch, im Hotel «Täschhof», seine jetzige Ehefrau Hermelinda kennen. Es zog sie wieder nach Zermatt, wo er bei Coop als Geschäftsführer arbeitete.

Hermelinda und Guido heirateten am 6. Oktober 1990 und sie wurden glückliche Eltern von zwei Mädchen: Romaine und Fabienne. Nach einigen Jahren bei Coop entschied sich Guido, als Kunden- und Aussendienstvertreter bei «Bell» zu arbeiten. Guido und Hermelinda entschieden sich, nach Saas-Grund zu gehen und dort auch im Familienbetrieb mitzuhelfen. Es wurde seine zweite Heimat, und dort konnte er auch seinem grössten Hobby nachgehen, dem Pilze sammeln. Es machte Guido glücklich, früh morgens mit seinem Hund Sisko in den Wald zu gehen und die Natur zu geniessen und zu erleben.

Anfangs Dezember letzten Jahres wurde dann bei Guido ein bösartiger Hirntumor festgestellt. Auch nach erfolgreicher Operation liess sich

die Krankheit nicht aufhalten. Aber trotz allem blieb ihm noch ein wundervolles Jahr mit seinen Liebsten.

Guido, du bist gestorben im Wissen, dass du stirbst, aber du hattest keine Angst. Du hast allen dein Lachen geschenkt, deinen Zauber, deine Hilfe.

An Guido

Du musstest gehen in einer Zeit,
wo bunte Blätter im Winde wehen.
Dein letzter Atemzug in Dunkelheit,
doch Gottes Licht war nicht mehr weit.
Du liessst liebende Menschen zurück,
es brachen Herzen, Stück für Stück.
Doch all diese Menschen sind heute
versammelt hier,
du fehlst ihnen so sehr und auch mir.
Jede Träne ein Gedenken an dich,
jede brennende Kerze, ein begleitendes Licht.
In unserer Erinnerung bleibst du bestehen,
auch wenn noch so viele Jahre ins Land gehen.
Liebender Vater, treuer Begleiter,
immer voller Tatendrang und so heiter.
Doch wir nehmen Abschied jetzt und hier,
doch in Gedanken bleiben wir bei dir.
Wir alle werden uns irgendwann wieder sehen,
doch bis dahin werden wir alle
unsere Wege gehen.
Ruhe in Frieden und bade im Glück,
Guido, geniess es Stück für Stück.

† Theo Burgener-Anthamatten

Als Sohn der Edith und des Rudolf erblickte er am 2. Dezember 1935 das Licht der Welt. Er wuchs heran zu einem Mann und lernte Josefa kennen. Im Jahr 1957 führte er sie zum Traualtar. Sie gründeten eine Familie und bekamen drei Kinder geschenkt:

Anneliese, Orlando und Francisco. Neben seiner täglichen Arbeit verbrachte und investierte er viel Zeit für seine geliebten Hobbys: Tambour- und Pfeifermusik, Langlaufsport, Jassen, Kegeln und Schiessen.



2004 kam nach langjähriger Arbeit, kurz nach seiner Pensionierung, die schlimme Wende. Nach einem Autounfall konnte er nicht mehr gehen und war fortan auf eine Gehhilfe angewiesen. Mit viel gutem Willen, mit der treuen Hilfe seiner Gattin Josefa, der Familie und von Freunden ging das Leben weiter.

2008 verschlechterte sich nach einem Spitalaufenthalt sein Gesundheitszustand derart schnell, dass er auf intensive Pflege angewiesen war und ins Alters- und Pflegeheim St. Antonius musste. Nach über drei Jahren intensiver, liebevoller Pflege verstarb er in der Nacht von Sonntag auf Montag, den 5. Dezember 2011, kurz nach seinem 76. Geburtstag. Er wurde von seinem schweren Leiden erlöst und durfte friedlich einschlafen und zu seinen Lieben und zu seinem Schöpfer gehen.

Sein Leiden sehen und nicht helfen können, war unser allergrösster Schmerz. Gott schenke Theo die ewige Ruhe – und das ewige Licht leuchte ihm!

GV Jugendverein

Am 19. November konnte der Jugendverein mit Freude sieben neue Mitglieder in den Verein aufnehmen. Dazu wurde zuerst, wie es Tradition ist, eine Messfeier gehalten. Der Jugendverein möchte all denjenigen, welche beim gut gelungenen Gottesdienst mitgeholfen haben, einen recht herzlichen Dank aussprechen; vor allem den Neumitgliedern Chiara Bayard, Nicolas Bilgischer, Christoph Burgener, Valerie Burgener, Ilona Kalbermatten und Caroline Summermatter. Nicht zu vergessen ist die junge Jodlerin Lea Cina, welche uns in der Messe ihre prächtige Stimme vorgeführt hat.

Später ging es im Mehrzweckgebäude weiter mit der Generalversammlung. Im geschäftlichen Teil musste sich der Vorstand von der Präsidentin Stefanie Geiser verabschieden. Wir danken ihr für ihren vierjährigen Einsatz im Jugendverein. In den Vorstand ist Cédric Bumann neu eingetreten. Mit einem gemütlichen Beisammensein konnte die GV anschliessend ausklingen.

Sabrina Burgener

Der folgende Text, der am Schluss des Jugendgottesdienstes von Jugendlichen vorgetragen wurde, kann auch uns nachdenklich stimmen:

Christsein und Tradition

Christsein – das war für die Generationen vor uns einfach Tradition.

Unsere Grosseltern kannten nichts anderes, als an dieser Tradition festzuhalten.

Vielleicht taten sie sich mit dieser Tradition nicht immer leicht.

Doch sie wussten ihr Leben einfach an christliche Formen gebunden.

Der katholische Glaube bestimmte einfach ihr ganzes Leben, auch den Alltag.

Sicher waren auch früher nicht alle automatisch aus ihrem innersten Herzen heraus Christen.

Trotzdem sahen sie keinen Anlass, dieser Tradition einfach den Rücken zu kehren.

Sie meinten vielmehr: Es wird so schon recht sein!

Christsein – das ist für uns junge Menschen ein Erbe.

Man hat uns nicht gefragt, ob wir dieses Erbe antreten wollen.

Man hat uns einfach in die Kirche getragen und getauft.

Seitdem sind wir Christen und gehören zu dieser Kirche.

Manchmal wissen wir nicht so recht, ob wir glücklich sein sollen über dieses Erbe.

Doch wir trauen uns auch nicht ganz, dieses Erbe auszuschlagen.

Natürlich tun wir uns oft schwer, diesem Erbe gemäss zu leben:

Nur noch wenige junge Menschen finden den Weg in die Kirche.

Zuhause in der Familie wird auch kaum mehr gebetet.

Und wer von uns geht noch zur Beichte?

Und trotzdem ist es auch uns Jugendlichen wichtig, ein Christ beziehungsweise eine Christin zu sein.

Dieses Erbe hat schon etwas für sich. Dieses Erbe hat auch für uns einen Sinn, eine Bedeutung.

Ja, wir sind sogar der Meinung: Man muss es mit diesem Christsein von neuem versuchen!

Christsein – das war und ist ein Weg.

Ein Weg, der etwas verspricht und etwas fordert.

Ein Weg, der einlädt.

Ein Weg, der alt ist, aber auch brandneu!

Ein Weg, den wir alle schon ein Stück weit gegangen sind.

Lasst uns diesen Weg weitergehen, so gut wir vermögen!

Wir müssen ihn ja nicht alleine gehen.

Er, Jesus, geht diesen Weg mit uns.

Das zu wissen, tut uns gut, schenkt uns Sicherheit, Selbstvertrauen und Freude!

GV Kirchenchor

Am 19. November 2011 fand die GV des Kirchenchors statt. Der Vereinspräsident Werlen Michael konnte 33 Mitglieder zur diesjährigen GV begrüssen. Auch Pfarrer Amadé Brigger ist dieser Einladung gefolgt, jedoch etwas verspätet, da er noch an der GV des Jugendvereins teilnahm. Die Gemeinde wurde durch den Gemeindepräsidenten Zurbruggen Patrick vertreten.

Unser Verein hat sich für das kommende Jahr wieder einiges vorgenommen. Im Jahr 2012 kann der Kirchenchor auf 60 Jahre Cäcilienverein zurückblicken. Anlässlich dieses Jubiläums möchten wir uns in die gute alte Zeit versetzen lassen. Mit vielen alten Liedern, eindrücklichen Filmen und kleinen Theaterstücken möchten wir ein neues Projekt starten. Ansonsten finden während des Jahres die alljährlichen Auftritte statt.

Das Hotel Moulin verwöhnte uns mit einem ausgezeichneten «Saaser Gsottus», das sicher vor allem bei älteren Mitgliedern unseres Vereins geschätzt wurde. Die Vorstandsmitglieder Roger, Michael und unser Dirigent Damian bereicherten den Abend mit der tollen Showeinslage, «die drei Wackel-Tenöre». Dabei konnten wir unseren Lachmuskeln wieder einmal so richtig den Lauf lassen. Mit viel Gesang und Jodeln liessen wir den Abend bis in die frühen Morgenstunden ausklingen.

Andenmatten Mariette, Aktuarin



Spendung des Firmsakramentes

Im Auftrag unseres Landesbischofs Norbert Brunner spendete Pfarrer Amadé Brigger am 1. Adventssonntag, 27. November 2011, in der Feekinn-Kapelle im Rahmen einer Messfeier Frau Birgitte Broquard-Hintse das Sakrament der Firmung. In mehreren Zusammenkünften mit unserem Pfarrer im Laufe des Jahres hatte sich Birgitte auf diesen grossen Tag vorbereitet. Es war schon längere Zeit ihr Wunsch, in die

katholische Kirche überzutreten. Die Pfarrei freut sich über das neue Mitglied und wünscht Birgitte für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und Frohe, besonders die spürbare Kraft des Heiligen Geistes.

Zur Erinnerung überreichte ihr der Pfarrer eine Kopie des berühmten St. Damianus-Kreuzes des heiligen Franz von Assisi zusammen mit einem Blatt, auf dem die vier Buchstaben stehen: w.w.j.d. – Eine Abkürzung für die alles entscheidende Frage: «Was würde Jesus tun?» What would Jesus do? – Wenn wir uns diese Frage bei all unseren alltäglichen Entscheidungen, bei all unserem Handeln stellen, und dann in uns hineinhören, werden wir bestimmt das Richtige tun und den guten Weg wählen. Versuchen wir's! Es lohnt sich bestimmt!

Immer wieder aufbrechen!

Unter diesem Motto versammelten sich die Frauen und Mütter an «ihrem Tag», am 8. Dezember 2011, abends in Grund um 19.00 Uhr und in Balen um 20.00 Uhr zu einer adventlichen Marienfeier. Maria war damals, nachdem der Engel des Herrn ihr die frohe Botschaft, dass sie Mutter des Gottessohnes werden sollte, überbracht hatte, auch aufgebrochen. Sie liess alles hinter sich, ihren Alltag, ihre Bedenken und Sorgen, um zu Elisabeth zu gehen,

die trotz ihres hohen Alters auch ein Kind erwartete. Sie wollte ihrer Verwandten beistehen und sie mit der Gegenwart des göttlichen Kindes, das sie unter ihrem Herzen trug, beschenken...

«Du, Maria, bist uns ein grosses Vorbild. Auch wir dürfen – wie Du – bei allem, was passiert, darauf vertrauen, dass Gott mit uns geht. Zum Beispiel dann, wenn wir Ideen loslassen müssen, die uns lieb sind; wenn wir wieder neu unseren eigenen Weg suchen müssen; wenn unsere Kinder ihre eigenen Vorstellungen verwirklichen wollen; wenn liebe Mitmenschen durch den Tod von uns weggerissen werden; wenn Krankheiten uns vor die Tatsache stellen, dass wir vieles nicht mehr tun können, was bis jetzt selbstverständlich möglich war usw. usf. Wie Du, Maria, dürfen auch wir immer die Gewissheit haben, dass Gott da ist und uns hilft. Ihm dürfen wir restlos vertrauen, auch in den turbulentesten Aufbrüchen!»

Die Frauen- und Müttergemeinschaft in Grund durfte an diesem Abend drei neue Mitglieder aufnehmen: Tamara Kohler, Maja Winterberger und Janine Zurbruggen. Als Willkommensgeschenk erhielten sie aus den Händen der Vereinspräsidentin ein schönes Gebetbuch mit «Gebeten für alle Fälle». In Balen gab es heuer keine Neueintritte zu verzeichnen. Frohgemut brachen die versammelten Frauen nach der Andacht wieder nach Hause auf.





Messdieneraufnahme und Suppentag

Wiederum wurden die neuen Messdiener im Rahmen eines Familiengottesdienstes am Christkönigssonntag in die Ministrantenschar unserer Pfarrei aufgenommen. Folgende Drittklässler erklärten sich zum Dienst am Altar bereit: **Victoria Anthamatten, Adrienne Burgener, Leon Burgener, Filipa Moreira und Noah Ruppen.**

Wir danken diesen Kindern und ihren Eltern für ihre Bereitschaft ganz herzlich und wünschen ihnen viel Freude und Erfüllung in ihrem wichtigen und wertvollen Dienst! Ebenso danken wir Marianne und Alfreda für die gute Begleitung der Messdiener und Messdienerinnen!

Anhand eines grossen alten Wagenrades, das im Chorraum der Kirche aufgestellt worden war, machte man den Gottesdienstteilnehmern bewusst, wie wichtig es für eine Gemeinschaft ist, dass jeder einzelne seine Fähigkeiten und Talente einbringt. Dazu hörten wir anstelle einer biblischen Lesung folgende sehr sinnvolle **Kurzgeschichte:**



Wie ist es möglich, dass fünf neue Messdiener, das heisst fünf Einzelkämpfer, in einer Gruppe zur Gemeinschaft finden? Wie ist es möglich, dass in einer pluralistischen Gesellschaft viele verschiedene Christen in einer Pfarrei zu einer Familie werden? So wurde auch der Abt eines Klosters von Besuchern gefragt:

«Wie ist es möglich, dass alle Mönche trotz ihrer verschiedenen Herkunft, Veranlagung und Bildung eine Einheit darstellen?» Der Abt antwortete: «Stellt euch ein Rad vor. Da sind Felge, Speichen und Nabe. Die Felge ist die umfassende Mauer, die aber nur äusserlich alles zusammenhält. Von diesem Rand des Rades laufen die Speichen in der Mitte zusammen und werden von der Nabe gehalten. Die Speichen sind wir selbst, die Einzelnen unserer Gemeinschaft. Die Nabe ist Jesus Christus. Aus dieser Mitte leben wir. Sie hält alles zusammen.»

Erstaunt schauten die Besucher auf; sie hatten etwas Wichtiges verstanden. Doch der Abt sagte weiter: «Je mehr sich die Speichen der Mitte nähern, umso näher kommen sie auch selbst zusammen. Ins konkrete Leben übertragen heisst das: Wenn wir uns Christus, der Mitte unserer menschlichen und geistlichen Gemeinschaft wirklich und ganz nähern, kommen wir auch einander näher. Nur so können wir miteinander und füreinander und auch für andere leben.»

Im Anschluss an den Familiengottesdienst versammelten sich rund 200 Personen zum **Suppentag** im Fletschhornsaal. Eine sehr erfreuliche Zahl! Die von Claudio und seinem Küchenteam vorbereitete Minestrone wussten alle Teilnehmenden zu schätzen. Ihm und den Mitgliedern des Pfarreirates sei für ihren grossen Einsatz ganz herzlich gedankt! Ebenso Bernhard für seine interessante Power-Point-Präsentation über die geplante Innensanierung unserer Pfarrkirche, mit der im Mai des nächsten Jahres begonnen werden soll. Die hierfür eingezogenen Spenden ergaben schlussendlich, nach Abzug der Unkosten, den stolzen Betrag von **Fr. 5750.-**. Allen sei für ihre Grosszügigkeit ein aufrichtiges Vergelt's Gott ausgesprochen! Gemeinsam wird das grosse Vorhaben gelingen! Dankeschön!

Sonntagsblatt auch für Erwachsene!

Schon seit einigen Jahren wird in unseren beiden Pfarrkirchen das *Sonntagsblatt für Kinder* im Schriftenstand aufgelegt. Nun gibt es ein solches auch für Erwachsene! Es wird vom österreichischen Bibelwerk in Linz herausgegeben. Dieses farbenfroh gestaltete biblische Sonntagsblatt (ein gefaltetes A 4 Blatt) enthält für jeden Sonntag im Kirchenjahr den entsprechenden Evangeliums- oder Lesungstext mit einem Kurzkomentar, Impulsfragen und weiterführenden Gedanken. Gedacht ist es einerseits als Vorbereitung auf den Sonntag, andererseits als Hilfe zum Nachklingen während der Woche. Ein kleiner, aber beständiger Beitrag zum spirituellen Aufbau der Pfarrei! Der Sonntag, der den Alltag heiligt, und die Worte der Heiligen Schrift, die durch die Woche begleitet, werden so ins Bewusstsein gerufen und präsent gehalten. Bedient Euch also am Schriftenstand, wenn Ihr die Kirche betretet oder sie verlässt! Merci!



Neuer monatlicher Bibelgebetsabend im Pfarrhaussaal



Schon mehrmals wurde der Wunsch geäußert, ob man sich nicht treffen könnte, um miteinander zu singen und zu beten und in der Heiligen Schrift zu lesen, ohne dass dies mit dem Rosenkranzgebet und der Aussetzung des Allerheiligsten kombiniert wäre. Nach reiflicher Überlegung hat sich der Pfarrer entschieden, einen solchen Anlass vom neuen Jahr an einmal pro Monat anzubieten – und zwar für alle interessierten Christen, ob sie nun katholisch, reformiert, evangelisch, lutheranisch, orthodox sind oder einer Freikirche angehören. Denn die Bibel verbindet alle Christen miteinander! Das Wort Gottes ist unser gemeinsames Fundament!

Zu diesem neuen monatlichen Bibelgebetsabend, der allen Einwohnern des Saastals offen steht, trifft man sich jeweils am **3. Donnerstagabend von 20.00 – ca. 21.15 Uhr im Pfarrhaussaal von Saas-Grund**. Der Ablauf sieht folgendermassen aus: Zunächst werden wir miteinander beten und singen und so unsere Herzen für Gottes Wort empfänglich machen. Anschliessend lesen wir gemeinsam einen ausgewählten Abschnitt aus der Heiligen Schrift, betrachten ihn, hören hierzu ein paar erklärende Informationen und tragen dann zusammen, was dieser Text uns, für unser Leben und für unseren Alltag, sagen möchte. Mit frei formulierten Fürbitten und gemeinsamem Singen beenden wir unsere Zusammenkunft – und gehen, hoffentlich neu gestärkt, in unseren Alltag zurück. Zum ersten Mal treffen wir uns also am 3. Donnerstag im Januar, am 19. im Saal des Pfarrhauses von Grund.

Dieses Angebot stellt sicher eine Bereicherung dar und hilft uns, in unserer Gottesbeziehung zu wachsen und die Freundschaft mit Jesus zu

vertiefen. Es soll sich dabei um eine Ergänzung zu den bereits bestehenden Anlässen handeln. Hier der Überblick:

1. Donnerstag des Monats:

19.00–20.00 Uhr Anbetungsstunde in der Pfarrkirche von Grund

2. und 4. Donnerstag:

18.00–19.30 Uhr Gebetsabend in der Altersheimkapelle mit Rosenkranz und Aussetzung des Allerheiligsten

3. Donnerstag (neu):

20.00–21.15 Uhr Bibelgebetsabend im Pfarrhaussaal

Wer immer interessiert ist, ist ganz herzlich zum Mitmachen eingeladen.

Stiftmessen am Samstagabend

Der Pfarrer wurde schon öfters angefragt, ob es nicht auch möglich wäre, in der Vorabendmesse am Samstag eine Stiftmesse, also ein Stiftjahrzeit von 25 Jahren, zu lesen. Grund: Vor allem die arbeitenden Männer und die jungen Leute, die sich während der Woche auswärts aufhalten, können am Mittwoch bzw. am Freitagmorgen nicht teilnehmen. Zudem werden in den allermeisten Pfarreien, in denen noch eine Vorabendmesse und ein Sonntagsamt gefeiert werden, für die Messe am Samstag ebenfalls Stiftmessen angenommen. Das stimmt...

Deshalb wird es in Zukunft auch in unserer Pfarrei möglich sein, am Samstagabend die Stiftmesse von verstorbenen Angehörigen zu feiern. Wer dies wünscht, möge bitte rechtzeitig mit unserem Pfarreisekretär Bernhard Andenmatten Kontakt aufnehmen, mindestens zwei Monate vor dem entsprechenden Datum, damit wir es im Pfarrblatt richtig vermerken können.

Übrigens, was viele nicht wissen: Eine Sonntagsmesse pro Pfarrei muss immer für die Lebenden gefeiert werden (pro populo). Bei uns ist dies das Amt am Sonntagmorgen. Auch kann man eine Messe lesen lassen nicht nur für Verstorbene, sondern auch in besonderen Anliegen: Beispielsweise bei Krankheit, um einen guten Lehrabschluss, um Frieden etc. Dies natürlich ohne Namensnennung. Bei Unklarheiten kann man sich ruhig auch an den Pfarrer wenden. Danke für das Verständnis!

Opfer und Spenden

01.11.	Bistumsopfer	1 074.25
05./06.11.	Opfer Belange der Pfarrei	311.10
12./13.11.	Opfer Unterhalt Pfarrkirche	278.55
19./20.11.	Opfer Belange der Pfarrei	359.55
26./27.11.	Opfer Belange der Pfarrei	361.70
07.11.	Opferkerzen und Schriftenstand	496.95
30.11.	Opferkerzen und Schriftenstand	560.40

Sanierung Pfarrkirche

25.08.	Spende (Nachtrag)	3 000.—
04.11.	Opfer Beerdigung Anna Betschart	294.—
02.11.	Spende	1 000.—
24.11.	Opfer Beerdigung Guido Hartmuth	1 012.20
30.11.	Erlös Suppentag	5 750.—
07.12.	Opfer Beerdigung Theo Burgener	594.30

Antoniuskapelle

22.11.	Spende	500.—
02.11.	Spende	300.—
21.11.	Kerzenopfer	2 263.20

Dreifaltigkeitskapelle

02.11.	Spende	600.—
--------	--------	-------

Josefskapelle

02.11.	Spende	600.—
--------	--------	-------

*Jedem Spender für seine grosszügige Gabe
ein herzliches Vergelt's Gott!*

➤ Bitte lest unter Saas-Balen weiter für:
Rorate-Feiern

*Allen Pfarrblattleserinnen und -lesern
wünschen wir viel Positives in den
nächsten 366 Tagen – begleitet von Gottes
Wohltun!*

Bernhard Andenmatten,
Pfarreisekretär

Amadé Brigger,
Pfarrer

Saas-Balen

Pfarrei zum Kostbaren Blut

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

Januar 2012

1. So. **NEUJAHR –
Hochfest der Gottesmutter Maria –
Weltfriedenstag**
10.30 Hochamt
Opfer für die Belange der Pfarrei
*Keine Abendmesse,
da 17.00 Hochamt in Grund!*
3. Di. 19.30 Stiftmesse:
1. Peter Furrer
2. Ernestine und Oskar Burgener-
Burgener
3. Simon und Ida Burgener-Ruppen
4. Mi. 14.00 Rosenkranz
in der Aufbahrungskapelle
5. Do. *Keine Abendmesse,
da Anbetungsstunde in Grund*
6. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
19.30 Stiftmesse mit eucharistischem
Segen:
1. Pia und Emil Kalbermatten-
Kalbermatten
Gedächtnismesse:
1. Alois und Maria Zurbriggen-
Bumann sowie
Kinder Ida, Gustav, Ludwig,
Philemon und Simon
Beichtgelegenheit
8. So. **Fest der Erscheinung des Herrn
(Dreikönigsfest) –**
Pfarrer Achim Knopp
10.30 Amt
ab 13.30 Sternsingen



19.30 Abendmesse
Opfer für die Restauration
von Kirchen, Kapellen und Klöstern
(Inländische Mission)
*Die Weihnachtszeit geht zu Ende –
Beginn der Zeit im Jahreskreis*

9. Mo. *Schulbeginn*
FMG: Schneeschuhlaufen
10. Di. 19.30 Stiftmesse:
1. Walter Burgener
2. Siegfried und Monika Burgener-
Venetz
3. Maria und Adolf Bumann-Burgener
Gedächtnismesse:
1. Agnes und Simon Zurbriggen-
Burgener
2. Philemon Kalbermatten-Burgener
3. Albertina Zurbriggen-Burgener
12. Do. 8.00 Schulmesse
*18.00 Gebetsabend
in der Altersheimkapelle*
13. Fr. 9.00 Krankenkommunion

15. **2. Sonntag im Jahreskreis**
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für Mutter und Kind
und SOS-werdende Mütter

*18.–25. Gebetswoche für die Einheit
der Christen: «Wir werden alle verwandelt
durch den Glauben an Jesus Christus»*

17. Di. 19.30 Vereinsmesse der FMG:
1. Albertina und Hermann Burgener-
Anthamatten
2. Alfred Venetz-Kalbermatten
3. Leon Germaine und Richard Würtz
Gedächtnismesse:
1. Agnes und Alois Venetz-
Kalbermatten
19. Do. 8.00 Schulmesse
**Saas-Grund 20.00 im Pfarrhaussaal:
Erster Bibelgebetsabend für alle
Interessierten: Wir beten und singen
miteinander und betrachten einen Ab-
schnitt aus der Heiligen Schrift**

22. **3. Sonntag im Jahreskreis**
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für den Unterhalt
der Pfarrkirche

24. Di. 19.30 Abendmesse
26. Do. 8.00 Schulmesse
*18.00 Gebetsabend
in der Altersheimkapelle*
27. Fr. 9.00 Krankenkommunion
(Pfarrer Achim)

29. **4. Sonntag im Jahreskreis**
*Saas-Grund 9.15 im Pfarrhaussaal:
Gottesfest für die Kleinen
(voreucharistischer Gottesdienst)
mit Schlusssegen
in der Pfarrkirche*
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für die Belange der Pfarrei

31. Di. 19.30 Abendmesse

Februar 2012

1. Mi. 14.00 Rosenkranz
in der Aufbahrungskapelle
19.30 Sitzung des Talpfarreirates

2. Do. **Fest der Darstellung des Herrn –
Lichtmess**
8.00 Schulmesse mit Blasiussegen

3. Fr. **Hi. Blasius**
19.30 Stiftmesse mit Blasius-Segen:
1. Albina und Simon Burgener-
Bumann und Robert Burgener
2. Amanda und Hans Venetz-Bumann
3. Philipp Kalbermatten-Zurbriggen
4. Delfina und Albinus Kalbermatten
sowie Philibert Kalbermatten
5. Verstorbene der Feuerwehr
und des Zivilschutzes
20.15 FMG: Jassabend

Pfarreinachrichten

Durch das Sakrament der Taufe wurde ein Kind Gottes:



Am 4. Dezember 2011 hat Pfarrer Amadé Brigger **Lyo Heilmann**, des Thomas und der Beatrix geb. Imhof in der Pfarrkirche von Saas-Balen das Taufsakrament gespendet. Das Kind ist am 8. Oktober 2011 im Spital Visp geboren.

Taufpaten: Leo Imhof und Alexa Gisler.
Grosseltern: Elsbeth und Leo Imhof-Imhof und Uwe und Helga Heilmann-Krupke.
Die Tauffamilie wohnt in Saas-Balen.

Wir wünschen dem neuen Kind Gottes und seinen Eltern alles Gute und Frohe auf ihrem gemeinsamen Lebensweg, besonders Gottes reichen Segen!

A. Simon



Liebe ist
die Perle der
Ewigkeit in
der Muschel
der Zeit.

Heinrich Spaemann

† Robert Burgener-Burgener

Er wurde als Ältester den Eltern Simon und Xaveria Burgener-Ruppen am 16. Mai 1928 in die Wiege gelegt. Mit seinen vier Geschwistern wuchs er in Saas-Balen auf. Im Kreise seiner Familie erlebte er eine unbeschwertere und arbeitsreiche Kindheit.



Die Familie hatte einen landwirtschaftlichen Betrieb. Schon als Junge arbeitete Robert viel und gerne.

Nach der Schule absolvierte er ein Jahr lang das Kollegium in Brig. Dort merkte er, dass ihm das körperliche Arbeiten besser gefiel und so ging er mit seinem Vater zur Baufirma Burgener AG, in der er vor allem bei Lawinenverbauungen und beim Ausbau der Passstrassen mithalf. Da er ein guter Autofahrer war, erwarb er sich die Führerscheine für Lastwagen, Trax, Taxi und Bus. Mit diesen Qualitäten arbeitete er bei verschiedenen Unternehmen. Am längsten war er beim Bau des Mattmarkdammes dabei. Dort musste er 1965 beim Bergen seiner toten Mitarbeiter helfen, was ihm sehr schwer fiel. Dieses Erlebnis sollte ihn ein ganzes Leben lang prägen.

Während den Aufräumarbeiten beim Fellbachunwetter besass er einen eigenen Lastwagen. Danach arbeitete er wieder vermehrt in der Deutschschweiz. Viele Jahre war er nur übers Wochenende zu Hause.

Ende der 80er Jahre war er bei der Stuaug im Sevenett tätig; dies bis zu seiner Pensionierung. Robert war ein Arbeiter mit Verantwortung. So wirkte er zum Beispiel viele Jahre im Vorstand der Syna der Sektion Saas-Balen mit.

Am 26. Mai 1951 führte Robert seine Ehefrau Aloisia Burgener in Saas-Balen zum Traualtar. Gott schenkte dem Ehepaar drei Töchter: Roberta, Renate und Jacqueline. Die kleine Familie nahm Wohnsitz im «Niedergut». Neben der Berufsarbeit war Robert auch Kleinbauer. Er nahm Einsitz in die Viehgenossenschaft Saastal und frönte diesem Hobby bis 2001. Auch liebte er die Dorfvereine, besonders den

Tambouren- und Pfeiferverein, und so besuchte er jedes Oberwalliser TP-Fest. Er zeigte sich sehr stolz, dass sechs seiner Enkelkinder aktiv in den Vereinen des TPV Saas-Balen und Brig mitmachen.

Zudem amtierte Robert mehrmals als Tafelmajor bei gesellschaftlichen Anlässen im Dorf. Mit seinem Temperament wusste er für Spass und Stimmung zu sorgen, war er doch ein fröhlicher und aufgestellter Mensch. In seinen Augen blitzte immer ein gewisser Schalk auf. Für jeden Spass war er zu haben, besonders in seiner Jugendzeit. Darüber hinaus war er im ganzen Tal als guter Tänzer bekannt.

Robert zeigte sich gerne hilfsbereit und seine Familie und Kollegen konnten sich immer 100% auf ihn verlassen. Er war ein fürsorglicher und liebender Ehemann und Vater. Seine Freizeit verbrachte er gerne mit seiner Familie. Immer hatte er ein offenes Ohr für ihre grösseren und kleineren Sorgen. Als seine Töchter das Haus verliessen, um eine eigene Familie zu gründen, war er immer für sie da. So half er etwa beim Zügeln, beim Babysitten und als Taxifahrer. Sein ganzer Stolz waren seine sechs Enkelkinder. Er freute sich auf ihre Besuche und erzählte ihnen gerne Erlebnisse aus seinem Leben.

Seit dem Jahr 2001 unternahm Robert oft mit seiner Frau kleinere Ausflüge im Auto. Als dann 2009 seine Gattin ins Spital musste, führte er fortan den Haushalt und musterte sich dabei zu einem guten Koch. Im Oktober 2010 drängte sich bei ihm nach einem Sturz eine Operation auf. Von da an benötigte er Gehhilfen. Bei schönem Wetter genoss er die regelmässigen Spaziergänge im Niedergut.

Schliesslich durfte er am 15. Oktober 2011 mit seiner Aloisia im Kreise seiner Lieben den 60. Hochzeitstag feiern. Niemand ahnte damals, dass es das letzte gemeinsame Fest sein sollte. Denn am 16. November verstarb er am Nachmittag, als er für seine Gattin nach dem Rosenkranzgebet Kaffee machen wollte, für uns alle unerwartet. Seine Familie vermisst ihn sehr. Sie dankt ihm für die wunderschöne gemeinsame Zeit und wünscht ihm nun die ewige Ruhe bei Gott.



† Agnes Kummer-Zurbriggen

Sie wurde am 22. August 1917 als zweitjüngstes Kind der Maria und des Emanuel Zurbriggen-Burgener in Saas-Balen in die Wiege gelegt. Dort besuchte sie auch die Primarschule. Ihre Jugendzeit war für sie – wie zur damaligen Zeit für viele in Saas-Balen – nicht ganz einfach. In den frühen Jugendjahren verdiente sie ihr Einkommen in der Gastronomie und Hotellerie in Zermatt, Saas-Fee und Wengen.



In Wengen lernte sie ihren geliebten Ehemann Andreas Kummer kennen, mit dem sie sich am 20. Oktober 1955 in der Pfarrkirche von Saas-Balen vermählte. Am 12. Juli 1956 erblickte ihr Sohn Arthur das Licht der Welt. Fortan widmete sie sich zusammen mit ihrer Schwester Regina in Saas-Balen und im Matt vorwiegend der Landwirtschaft. Das Wohlergehen der kleinen Familie lag ihr stets sehr am Herzen, so dass sie die Sommermonate meistens in Zermatt verbrachte, da ihr Gatte Andreas dort bei den Bergbahnen tätig war.

Im Jahre 1973 verstarb ihr Gatte im Alter von 55 Jahren. Nach der Pensionierung ihres Bruders Meinrad betreuten sie zusammen die kleine gemeinsame Landwirtschaft. Doch mit den Jahren musste diese aufgegeben werden. Seitdem unternahm Agnes oft ausgedehnte Spaziergänge in der näheren Umgebung von Saas-Balen. Besonders wichtig waren ihr die wöchentlichen Jassrunden in ihrem trauten Frauenkreis. Stets grosse Freude hatte sie an ihrem Grosskind Andrea, welches sie natürlich auch gerne verwöhnte.

Am 22. Januar 2007 verbrachte sie ihre letzte Nacht in den geliebten Fellmatten, wo sie ihr Leben verbracht hatte. Wegen einer Lungenentzündung musste sie ins Spital nach Visp gebracht werden. Nach ersten Anzeichen von Altersdemenz wohnte sie noch ein paar Monate bei Arthur und seiner Familie im Lärchenheim, bis sie daraufhin im Mai ins Alters- und Pflegeheim St. Antonius eintrat. Die liebevolle Pflege und die organisierten Spielnachmittage

genoss sie stets. Besondere Freude hatte sie an den regelmässigen Besuchen ihres Sohnes Arthur, wie auch von Elfriede und Andrea sowie Verwandten und Nachbarn. So manche Geschichten von früher lebten wieder auf. Kurz gesagt: Die Zeit verfloß im Nu dahin.

Letzte Woche musste sie infolge einer Thrombose erneut ins Spital eingeliefert werden, wo sie dann in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch, 7. Dezember 2011 friedlich einschlief. Der Herr schenke ihr die ewige Freude!

GV Mütterverein Saas-Balen

In Vertretung unserer Präsidentin Renate begrüßte Melene die Frauen und ganz besonders Herr Pfarrer Amadé Brigger.

Aufgestellt und mit Humor führte sie durch den Abend.

Das Vereinsjahr ist gut gelungen und wir hatten auch nur ein ganz kleines Minus in der Kasse.

Marie-Therese verlässt den Vorstand nach 4 Amtsjahren. Vielen Dank für die zuverlässige Mithilfe im Vorstand.

Neu übernimmt Agnes Zimmermann diesen Posten.

Die Reise nach Deutschland wurde uns von Pfarrer Amadé Brigger schmackhaft gemacht.

Das gute Essen und die musikalische Unterhaltung mit dem Carmina Quartett werteten den Abend auf.

Vielen Dank für das gute Mitmachen!



Rorate-Feiern

Am 1. beziehungsweise 9. Dezember sind wir in Balen und Grund früh aufgestanden, um bei Kerzenlicht in den Pfarrkirchen frühmorgens in adventlicher Erwartung **Rorate** zu feiern. Der lateinische Name **Rorate** ist das erste Wort eines Bibelverses, der im Buch des Propheten Jesaja zu finden ist: «Tauet ihr Himmel herab, und ihr Wolken regnet den Gerechten!» Diese besonderen Gottesdienste, Zeichen der Wachsamkeit und der Bereitschaft, den Heiland der Welt freudig zu erwarten, erfreuen sich stets wachsender Beliebtheit. Die Kinder der Primarschule haben jeweils die Texte gesprochen und die frohen Lieder gesungen. Wir danken den Lehrpersonen und Schülern für ihren wertvollen Einsatz ganz herzlich!

Im Anschluss waren alle Gottesdienstteilnehmer zum gemeinsamen Frühstück in die Turnhalle beziehungsweise ins Mehrzweckgebäude eingeladen. In Balen wurde es vom Pfarreirat und in Grund zum ersten Mal von Schülern der 3. OS im Rahmen eines Projektes vorbereitet und serviert. Grosses Kompliment für diese gute Idee, die auf sehr positives Echo gestossen ist! Auf diese Weise gestärkt, konnten wir uns dann wieder an die Alltagsarbeit machen.

Es kommt einer, der bei uns ankommen will.

Es kommt einer, der uns in Bewegung bringen will.

Es kommt einer, der Licht in unser Leben bringen will.

Es kommt einer, der uns Frieden geben will.

Es kommt einer, der uns Freude schenken will.

Es kommt einer, der mit uns auf unserem Weg sein will.

Es kommt einer, der in uns und bei uns ein Zuhause haben will.

Es kommt einer – und vielleicht ist er schon da: Jesus Christus, unser Heiland und Retter!



Sonntagsblatt auch für Erwachsene!



Schon seit einigen Jahren wird in unseren beiden Pfarrkirchen das *Sonntagsblatt für Kinder* im Schriftenstand aufgelegt. Nun gibt es ein solches auch für Erwachsene! Es wird vom österreichischen Bibelwerk in Linz herausgegeben. Dieses farbenfroh gestaltete biblische Sonntagsblatt (ein gefaltetes A 4 Blatt) enthält für jeden Sonntag im Kirchenjahr den entsprechenden Evangeliums- oder Lesungstext mit einem Kurzkomentar, Impulsfragen und weiterführenden Gedanken. Gedacht ist es einerseits als Vorbereitung auf den Sonntag, andererseits als Hilfe zum Nachklingen während der Woche. Ein kleiner, aber beständiger Beitrag zum spirituellen Aufbau der Pfarrei! Der Sonntag, der den Alltag heiligt, und die Worte der Heiligen Schrift, die durch die Woche begleiten, werden so ins Bewusstsein gerufen und präsent gehalten. Bedient Euch also am Schriftenstand, wenn Ihr die Kirche betretet oder sie verlässt! Merci!

Opfer und Spenden

01.11.	Bistumsopfer	383.75
06.11.	Opfer Belange der Pfarrei	195.35
13.11.	Opfer Unterhalt Pfarrkirche	174.10
19.11.	Opfer Beerdigung Burgener Robert	553.65
20.11.	Opfer Unterhalt Pfarrkirche	107.95
27.11.	Opfer Belange der Pfarrei	200.85
28.11.	Kerzenopfer Pfarrkirche	404.30
28.11.	Kerzenopfer Rundkirche	544.35

➤ Bitte lest unter Saas-Grund weiter für:

**Marienfeier FMG am 8. Dezember.
Neuer Bibelgebetsabend am
3. Monatsdonnerstag
im Pfarrhaussaal.**

*Wir wünschen Euch allen von Herzen ein
glückliches, gesegnetes Neues Jahr!*

Bernhard Andenmatten,
Pfarreisekretär

Amadé Brigger,
Pfarrer

